

Hauskirche

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

Wort-Gottes-Feier am 3. Fastensonntag

Hier finden Sie den Vorschlag für eine Feier am dritten Fastensonntag. Das Evangelium erzählt von der Begegnung Jesu mit der Samariterin am Jakobsbrunnen. Es kann jedes Jahr an diesem Sonntag gelesen werden. So war es schon im frühen Christentum, das diesen Text als wichtigen Impuls auf dem Weg der Vorbereitung auf die Taufe betrachtet hat.

Bereiten Sie den Ort vor, an dem Sie gemeinsam feiern wollen, indem Sie bewusst nur das Nötigste bereitstellen: die Bibel, eine Kerze (vorzugsweise violett), eine Schale mit Weihwasser. Alles, was ablenken könnte, räumen Sie am besten aus Ihrem Blickfeld. Achten Sie darauf, dass die Handys auf lautlos gestellt sind. Treffen Sie im Vorfeld einige Vorbereitungen.

- Sehen Sie sich die Vorlage durch und bestimmen Sie selbst den Umfang Ihrer Feier.
- Legen Sie fest, wer welchen Text liest. Diese Aufgabe kann notfalls die leitende Person (L) übernehmen, es ist jedoch sinnvoller, wenn mehrere Mitfeiernde auf diese Weise eingebunden sind. Dies betrifft vor allem die Christusrufe, biblischen Texte, den Lobpreis und die Fürbitten. Am besten wäre, Sie drucken die Vorlage aus. Die Andacht können Sie auch für sich alleine halten. Daher ist im Text die Angabe *Alle* in Klammern gesetzt.
- Überlegen Sie, ob Sie miteinander singen wollen. Hier werden einige einfache Lieder empfohlen. Ersetzen Sie diese ruhig durch das Repertoire an geistlichem Liedgut, das Ihnen geläufig ist oder durch Instrumentalmusik. Die Lieder sind dem Gebet- und Gesangbuch Gotteslob entnommen, das in der Kirche verwendet wird (Abkürzung GL; die erste Nummer bezieht sich auf die neue Ausgabe ab 2013, die zweite auf die alte). Falls Sie kein Gotteslob zu Hause haben, fragen Sie Ihre Kinder bzw. Enkel, ob sie es als Schulbuch bekommen haben. Wenn Sie geistliche Musik abspielen wollen, wählen Sie diese schon vorher aus. Auch im Internet, etwa auf YouTube, ist Musik zu finden. Generell gilt aber: das Fasten gilt auch für die Ohren.

ERÖFFNUNG

Entzünden der Kerze und Gesang

Wenn die Gemeinschaft versammelt ist, wird die Kerze entzündet.

Dann kann man ein passendes Lied singen oder anhören, zum Beispiel:

- Erbarme dich, erbarm dich mein (GL 268/164)
- Zeige uns, Herr, deine Allmacht und Güte (GL 272)
- Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet (GL 275): <https://www.youtube.com/watch?v=aS4HNXs65uw>
- O Jesu, all mein Leben bist du (GL 377/472): <https://www.youtube.com/watch?v=FWyl0wtpLqk>
- Herr, deine Güte ist unbegrenzt (GL 427)
- Herr, gib uns Mut zum Hören (GL 448/521): <https://www.youtube.com/watch?v=c-Ue7oIOWiM>
- Alle meine Quellen entspringen in dir (GL 891): <https://www.youtube.com/watch?v=mNGT2nvP2M0>
- Oculi nostri (Taizé): <https://www.youtube.com/watch?v=25Abv9TTaEs>
- Oculi (gregorianischer Introitus): <https://www.youtube.com/watch?v=XiJOctJJ9-A>

Kreuzzeichen und Eröffnung

Die leitende Person macht mit allen gemeinsam das Kreuzzeichen.

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

(Alle) Amen.

L Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

(Alle) Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Einführung – Christusrufe

Die leitende Person spricht einleitende Worte (sie können auch frei formuliert werden).

Die Christusrufe können auch von einer anderen Person vorgetragen werden.

Das „Herr, erbarme dich“ bzw. „Kyrie eleison“ kann auch gesungen werden:

- Kyrie eleison (GL 721/09)
- Herr, erbarme dich (GL 157)
- Weiters GL 134, 137, 151-164, 719-723 / GL alt: 175, 429, 433, 463, 485, 495, 522, 523, 07-09.

L Seit alters her waren die vierzig Tage vor Ostern

auch der Vorbereitung auf die Taufe gewidmet.

In manchen Teilen der Welt ist das auch heute der Fall.

Menschen, die zum Glauben an Jesus Christus gekommen sind,

wachsen in diesen Tagen durch Gebet und Gottesdienste in die Gemeinschaft hinein, der sie durch die Taufe in der Osternacht angehören werden.

Wie ein Mensch zum Glauben kommt, ist freilich ein großes Geheimnis.

Davon erzählt das heutige Evangelium von der Samariterin,

die zum Brunnen kommt, um Wasser zu schöpfen

und mitten in ihrem Alltag Christus begegnet.

Zu ihm rufen wir nun voll Vertrauen:

**Herr Jesus Christus,
du stillst unseren Durst nach Leben und Sinn.**

(Herr, erbarme dich unser.

(Alle) Herr, erbarme dich unser.)

Du kommst auf uns zu, damit wir dich erkennen und an dich glauben.

(Christus, erbarme dich unser.

(Alle) Christus, erbarme dich unser.)

Du schenkst uns den Geist und machst uns zu Zeugen deiner Liebe.

(Herr, erbarme dich unser.

(Alle) Herr, erbarme dich unser.)

L Stille, o Jesus, stille meinen Durst.

Lass mich trinken an der Quelle,

die den Durst nach Frieden und Gerechtigkeit löscht.

Erfrische mich ermatteten Wanderer,

damit meine Kehle nicht vertrocknet

und müde wird, nach dir zu rufen.

Mache auch mich zu einer Quelle,

an der man gerne Rast macht,

die Ruhe schenkt und stärkt.

Stille, o Jesus, stille meinen Durst.

(Alle) Amen.

HÖREN und BEDENKEN

Hören: Die Lesung(en) und das Evangelium

An den Sonntagen sind vor dem Evangelium zwei Lesungen vorgesehen. In einer häuslichen Feier liegt es an Ihnen, welche Akzente Sie setzen wollen, was den Umfang betrifft. Hier kann man stärker auf die Bedürfnisse der Mitfeiernden eingehen. Wenn Sie zum Beispiel ein Bibelgespräch führen, empfiehlt es sich, nur jenen Bibeltext zu lesen, den Sie durch das Gespräch vertiefen wollen. Daher wurde hier nur der Text des Evangeliums eingefügt.

Vor dem Evangelium kann ein Christusruf gesungen werden – siehe GL 176,3-5, 560,1, 644,6, 584,9, 745-749 bzw. GL 173,1, 176,3, 562-564, 017. Die Lesungen sollen von Mitfeiernden vorgetragen werden, wenn sie dazu bereit sind. Die Texte finden Sie auch unter: https://erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html. Unter „Register“ bekommen Sie einen raschen Überblick.

Die Schrifttexte am dritten Fastensonntag (A kann immer genommen werden):

A (2023, 2026, 2029, 2032, 2035)	B (2021, 2024, 2027, 2030, 2033, 2036)	C (2022, 2025, 2028, 2031, 2034)
Ex 17,3-7	Ex 20,1-17	Ex 3,1-8a.10.13-15
Ps 95*	Ps 19*	Ps 103*
Röm 5,1-2.5-8	1 Kor 1,22-25	1 Kor 10,1-6.10-12
Joh 4,5-42	Joh 2,13-25	Lk 13,1-9

Bedenken: Betrachtung oder Schriftgespräch

Es empfiehlt sich, einen der Bibeltex-te durch ein Gespräch oder Betrachtung zu vertiefen. Das Bibelgespräch sollte im Anschluss an die betreffende Lesung erfolgen.

Folgende Möglichkeiten bieten sich an:

- In den Kirchenzeitungen und auf kirchlichen Internetseiten gibt es Gedanken zum Sonntag. Diese können an dieser Stelle vorgelesen werden. Empfehlenswert ist zB: <https://www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen/>.
- Man kann eine längere Stille halten, um den Text nachklingen zu lassen.
- Man kann den Text anhand einiger Fragen vertiefen (siehe unten).

Weitere Möglichkeiten, wie man die Bibeltex-te in Gemeinschaft vertiefen kann:

<https://www.kath-kirche-kaernten.at/images/downloads/hauskirche.-gemeinsam-die-bibel-lesen.pdf>.

Hinweise für die persönliche Betrachtung finden Sie unter:

<https://www.kath-kirche-kaernten.at/images/downloads/lesezeichen-o-schnitt.pdf>.

Zum Abschluss kann man Stille halten oder besinnliche Musik hören; Beispiele siehe Seite 2.

Evangelium (Joh 4,5-42)

Wenn man möchte, kann man das Evangelium mit verteilten Rollen lesen: Erzähler(in), Jesus, Samariterin (die Jünger und Leute werden vom Erzähler bzw. von der Erzählerin gelesen).

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Erzähler(in): In jener Zeit kam Jesus zu einer Stadt in Samarien, die Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen.

Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

Da kam eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen.

Jesus sagte zu ihr:

Jesus: Gib mir zu trinken!

Erzähler(in): Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.

Die Samariterin sagte zu ihm:

Samariterin: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um etwas zu trinken bitten?

Erzähler(in): Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern.

Jesus antwortete ihr:

Jesus: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

Erzähler(in): Sie sagte zu ihm:

Samariterin: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser?

Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

Erzähler(in): Jesus antwortete ihr:

Jesus: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.

Erzähler(in): Da sagte die Frau zu ihm:

Samariterin: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierherkommen muss, um Wasser zu schöpfen!

Erzähler(in): Er sagte zu ihr:

Jesus: Geh, ruf deinen Mann und komm wieder her!

Erzähler(in): Die Frau antwortete:

Samariterin: Ich habe keinen Mann.

Erzähler(in): Jesus sagte zu ihr:

Jesus: Du hast richtig gesagt: Ich habe keinen Mann.

Denn fünf Männer hast du gehabt und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Damit hast du die Wahrheit gesagt.

Erzähler(in): Die Frau sagte zu ihm:

Samariterin: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist.

Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss.

Erzähler(in): Jesus sprach zu ihr:

Jesus: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden.

Aber die Stunde kommt und sie ist schon da,

zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden.

Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten,

müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Erzähler(in): Die Frau sagte zu ihm:

Samariterin: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus heißt.

Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden.

Erzähler(in): Da sagte Jesus zu ihr:

Jesus: Ich bin es, der mit dir spricht.

Erzähler(in): Inzwischen waren seine Jünger zurückgekommen.

Sie wunderten sich, dass er mit einer Frau sprach, doch keiner sagte:

Was suchst du? oder: Was redest du mit ihr?

Die Frau ließ ihren Wasserkrug stehen,

kehrte zurück in die Stadt und sagte zu den Leuten:

Samariterin: Kommt her, seht, da ist ein Mensch, der mir alles gesagt hat,
was ich getan habe: Ist er vielleicht der Christus?

Erzähler(in): Da gingen sie aus der Stadt heraus und kamen zu ihm.

Währenddessen baten ihn seine Jünger: Rabbi, iss!

Er aber sagte zu ihnen:

Jesus: Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt.

Erzähler(in): Da sagten die Jünger zueinander:

Hat ihm jemand etwas zu essen gebracht?

Jesus sprach zu ihnen:

Jesus: Meine Speise ist es, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat,
und sein Werk zu vollenden.

Sagt ihr nicht: Noch vier Monate dauert es bis zur Ernte?

Sieh, ich sage euch: Erhebt eure Augen und seht,
dass die Felder schon weiß sind zur Ernte!

Schon empfängt der Schnitter seinen Lohn und sammelt Frucht für das ewige Leben,
sodass sich der Sämann und der Schnitter gemeinsam freuen.

Denn hier hat das Sprichwort recht: Einer sät und ein anderer erntet.

Ich habe euch gesandt zu ernten, wofür ihr euch nicht abgemüht habt;
andere haben sich abgemüht und euch ist ihre Mühe zugutegekommen.

Erzähler(in): Aus jener Stadt kamen viele Samariter zum Glauben an Jesus
auf das Wort der Frau hin, die bezeugt hatte:

Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe.

Als die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben;
und er blieb dort zwei Tage.

Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn
aufgrund seiner eigenen Worte.

Und zu der Frau sagten sie: Nicht mehr aufgrund deiner Rede glauben wir,
denn wir haben selbst gehört und wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt.

+

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

(Alle) Lob sei dir, Christus.

Fragen zum Evangelium

Wählen Sie jene Fragen aus, die Ihnen besonders zusagen.

1. Gehen Sie den Dialog zwischen Jesus und der Samariterin Schritt für Schritt durch.
Was fällt Ihnen auf – wie spricht Jesus, wie die Samariterin?
Was schließen Sie daraus?
2. Zu welcher Erkenntnis wird die Samariterin durch Jesus geführt?
Suchen Sie weitere Bibelstellen, wo Menschen ihren Glauben an Jesus bekennen.
3. Was könnte mit dem Wasser gemeint sein, von dem Jesus spricht?
(Einen Hinweis gibt uns das Evangelium in Joh 7,37-39).
4. Warum lässt die Frau den Wasserkrug nach dem Gespräch mit Jesus stehen?
Was tut sie?
Was können wir heute von ihr lernen?
5. Überlegen Sie, warum man diesen Text schon in der Urkirche
im Zuge der Vorbereitung auf die Taufe gelesen hat.
Was kann ein Mensch, der Christ werden will, daraus lernen?
6. Die gläubig gewordene Frau lädt andere ein, zum Glauben zu kommen.
Welche Menschen haben Sie zum Glauben geführt oder Ihren Glauben geprägt?

Zum Abschluss kann man Stille halten oder besinnliche Musik hören; Beispiele siehe Seite 2.

IM GEBET ANTWORT GEBEN

Glaubensbekenntnis

Die leitende Person kann einleitende Worte sprechen:

L In diesen Tagen wird allen, die sich auf die Taufe zu Ostern vorbereiten,
das Glaubensbekenntnis übergeben.

Wenn wir es nun gemeinsam sprechen, sind wir mit ihnen und allen verbunden,
die unseren Glauben geprägt haben und prägen:

(Alle) Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lobpreis

Die leitende Person lädt die Anwesenden zum Lobpreis ein.

Die einzelnen Teile des Lobpreises können von den Mitfeiernden vorgetragen werden.

L Lasst uns Gott, unseren Vater, loben und preisen.
Er ist barmherzig und gnädig,
langmütig und reich an Huld und Treue.

Gott, du hörst nicht auf, um uns Menschen zu werben.
Du willst, dass wir das Leben wählen, das du selber bist,
denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
dein Wort verleiht unserem Dasein Sinn und Zuversicht.

Antwortruf (kann auch gesungen werden – Melodie: GL 670,8):

(Alle) Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Wenn wir uns von dir entfernt haben, suchst du unsere Nähe.
Du trägst uns die Last der Vergangenheit nicht nach,
unsere Sünden tilgst du aus deinem Gedächtnis.
Du kehrst uns, Herr, zu dir, dann können wir uns bekehren.

(Alle) Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Du hast die Propheten gesandt als Boten deines Willens.
Sie mahnten dein Volk, das Gute zu tun und das Böse zu meiden,
legten Zeugnis ab für deine leidenschaftliche Liebe
und spendeten Trost in Not und Verzweiflung.

(Alle) Dir sei Preis und Dank und Ehre.

L Als die Zeit gekommen war,
aber hast du Jesus, deinen Sohn, gesandt.
Er hat die Menschen gerufen, ihr Leben zu ändern und dir allein zu dienen.
Er hat uns aufgetragen, stets zu vergeben,
wie auch du, himmlischer Vater, uns vergibst.

(Alle) Dir sei Preis und Dank und Ehre.

**Er, Christus Jesus, ist unser Friede und unsere Versöhnung.
Durch seinen Tod am Kreuz hat er die Macht der Sünde gebrochen
und allen, die glauben, das neue Leben geschenkt.
Er hat uns den Geist gesandt, damit wir dich Abba - Vater - nennen
und leben, wie es dir gefällt.**

(Alle) Dir sei Preis und Dank und Ehre.

L Ja, dir sei Preis und Dank und Ehre,
jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

(Alle) Amen.

Fürbitten und Vaterunser

Es folgen die Fürbitten. Wenn sie entfallen, folgt sogleich das „Vater unser“.
Die leitende Person spricht die Einleitung.
Die einzelnen Anliegen werden von den Mitfeiernden vorgetragen.

L Christus lädt uns ein, an der Quelle des Lebens zu trinken.
Zu ihm beten wir voll Vertrauen:

**Für alle, die gerne nach deinem Wort leben würden und nicht die Kraft dazu finden.
Christus, höre uns.**

(Alle) Christus, erhöre uns.

**Für jene, denen Vorurteile den Blick auf ihre Mitmenschen verstellen.
Christus, höre uns.**

(Alle) Christus, erhöre uns.

**Für alle, die nach Sinn und Wahrheit suchen.
Christus, höre uns.**

(Alle) Christus, erhöre uns.

**Für jene, die ihren Glauben und ihre Hoffnung mit anderen teilen.
Christus, höre uns.**

(Alle) Christus, erhöre uns.

**Für alle, die dafür Verantwortung tragen,
dass Menschen ihren Glauben bekennen können, ohne Nachteile zu erleiden.
Christus, höre uns.**

(Alle) Christus, erhöre uns.

**Für unsere Verstorbenen, die das ewige Leben erwartet haben.
Christus, höre uns.**

(Alle) Christus, erhöre uns.

(Alle) Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

ABSCHLUSS

L Bitten wir nun um Gottes Segen. *Kurze Stille.*

L Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben.

Alle bezeichnen sich selbst mit dem Kreuz.

Zudem können sich alle mit dem Weihwasser bekreuzigen.

(Alle) Amen.

L Gelobt sei Jesus Christus.

(Alle) In Ewigkeit. Amen.

Zum Abschluss kann man ein Lied anhören oder singen (siehe Seite 2).

Inhalt, Texte, Redaktion

Klaus Einspieler, Bischöfliches Seelsorgeamt der Diözese Gurk, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt
Bibeltext: Einheitsübersetzung 2016, © Katholische Bibelanstalt Stuttgart